

SPD-Kommunalwahlprogramm Datteln 2014-2020



150 Jahre SPD...
seit 1910 SPD in Datteln



I. Datteln eine Stadt für und mit Arbeitsplätzen

Datteln ist ein wichtiger Standort sowohl für das produzierende Gewerbe als auch im Dienstleistungsbereich.

Wir – die Dattelner SPD – wollen uns um die Sicherung von Arbeitsplätzen ebenso kümmern wie um die Neuerschaffung. Dies bedeutet, dass man sich um die ansässigen Unternehmen kümmern muss und positive Rahmenbedingungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen schafft.

Jedes Projekt, welches zur Verringerung der Arbeitslosigkeit beitragen kann, soll überprüft und unterstützt werden. Unsere Anstrengungen in dieser Hinsicht beschränken sich nicht nur auf den Standort Datteln, sondern wir setzen uns für interkommunale Zusammenarbeit in der Region ein und möchten die derzeitigen Handlungskonzepte gemeinsam mit den kommunalen Partnern in unserer Region verbessern.

In den Städten stehen nur noch wenige Flächen für produzierendes Gewerbe zur Verfügung, aber die hohen Arbeitslosenquoten in unserer Region erfordern die Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen in erreichbarer Nähe, dabei setzt sich die SPD dafür ein, die derzeitigen und zukünftigen Industriebrachen Emscher Lippe I/II, Ruhrzink und das Gelände des Kraftwerks Datteln I bis III zu sanieren und zu entwickeln. Unser Anliegen ist es, dass alte Industriestandorte keine langjährigen Industriebrachen werden sollen, sondern planmäßig und geordnet für eine Nutzung durch ansiedlungswillige Unternehmen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die SPD wird die in der Vergangenheit eingeschlagenen Wege, eine konsequente Weiterentwicklung der Gewerbegebiete zu fordern, weiter fortgesetzt. Wir möchten den Erhalt und die Entwicklung ansässiger und neuer Unternehmen durch günstige Rahmenbedingungen fördern. Hierzu gehört auch, dass die Wirtschaftsförderungsangebote an Unternehmen und die damit verbundene Verwaltungstätigkeit transparenter werden. Unternehmen müssen Datteln als Standort wahrnehmen, der nicht nur logistische Vorteile hat, sondern auch die geschäftlichen Aktivitäten im Fokus hat. Transparenz führt langfristig zu Vertrauen, und nur so ist eine Bindung von Unternehmen an unsere Stadt gesichert.

Diese Transparenz gilt auch für das Projekt newPark. Wir unterstützen dieses Projekt, denn wir betrachten es als realistische Chance für die gesamte Region. Durch die Entwicklung dieser Industriefläche kann eine erhebliche Anzahl von Arbeits- und insbesondere von Ausbildungsplätzen erzielt werden. Als Dattener Sozialdemokraten begrüßen wir die weiteren Anstrengungen der Region für die Realisierung und sind im weiteren Verlauf gefordert, alle begleitenden Maßnahmen zu unterstützen, die zur schnellen Umsetzung und damit zum Erfolg der Entwicklung dieser Industriefläche von landespolitischer Bedeutung beiträgt.

Zu beachten ist hierbei auch, dass im Bereich des newParks eine interkommunale Zusammenarbeit entstanden ist, welche zeigt, dass die Forderungen, die wir in der Vergangenheit an eben eine solche Zusammenarbeit hatten, erfüllbar sind und diese zu guten Ergebnissen führen kann. Als einzelne Städte werden wir auch in Zukunft im Zusammenhang mit Fördertöpfen kaum noch wahrgenommen, als Region sind wir vielmehr in der Lage Projekte förderfähig darzustellen.

Natürlich sind wir, die wir am größten Kanalkreuz der Welt wohnen, mit den Binnenschiffern eng verbunden. Wir werden jede Chance nutzen, um den Binnenschiffern am Kanal ihr Überleben zu sichern. Hierbei muss Wert gelegt werden auf die Modernisierung und Wirtschaftlichkeit des Transportes über das Wasserstraßennetz. Insoweit sind die Werbeflächen, welche entwickelt werden, optional auch mit einer Anbindung an das Wasserwegenetz zu entwickeln. Die Wirtschaftsförderung muss damit beauftragt werden, Investoren auf diese Möglichkeit des Transportes hinzuweisen, um den Binnenschiffern die Möglichkeit zu geben, auch in Zukunft zu arbeiten. Wir machen uns für den Ausbau der Kanäle und der Schleusen in den dafür zuständigen Gremien stark.

Im Gesundheitsbereich ist Datteln mit den beiden großen Arbeitgebern Vestische Kinderklinik GmbH und St. Vincenz Krankenhaus im Verbund mit einem Netz von Arzt- und Pflegepraxen eine wichtige Säule unserer Wirtschaft. Insbesondere im Hinblick auf den demographischen Wandel wird diese Säule von uns auch weiterhin unterstützt. Wir machen uns für den Erhalt der Arbeitsplätze in diesem Bereich und der Wohnort nahen Entwicklung eben dieser Einrichtungen stark.

Nicht nur an dem Umstand, dass wir die Einrichtung eines Ausschusses für Menschen mit Beeinträchtigung gefordert haben, erkennt man, dass wir die Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigungen fördern. Es ist unsere sozialpolitische Aufgabe, Menschen mit Einschränkungen eine berufliche Existenzgrundlage zu schaffen und zu sichern. Wir werden uns deshalb auch weiterhin dafür einsetzen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen Ausbildungs- und Arbeitsplätze erhalten. Inklusion ist für uns ein Thema, dass in allen gesellschaftlichen Bereichen Einzug halten muss.

Die Stärkung des heimischen Handwerks, des Gewerbes, des Einzelhandels, der mittelständischen Betriebe und der Kleinbetriebe in Datteln liegen uns besonders am Herzen.

Darüber hinaus muss die Stadt sich ihrer Funktion als Arbeitgeberin und der sich daraus ergebenden Verantwortung bewusst sein. Aus diesem Grunde setzen wir uns dafür ein, dass junge Menschen in städtischen Einrichtungen und Dienststellen weiter qualifiziert ausgebildet werden. Diese Ausbildung kann auch in Berufen geschehen, welche außerhalb der Verwaltung eine Zukunft bieten.

Aufgrund unserer geographischen Lage ist der Freizeit- und damit verbundene Dienstleistungssektor ein Bereich, welcher eine weitere große Chance bietet, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen. Wir fördern daher alle privaten Initiativen, die in diesem Sektor zur Schaffung solcher Plätze tätig werden. Insoweit fordern wir von der Wirtschaftsförderung, den Freizeitsektor als wichtigen Standortfaktor anzuerkennen und dementsprechend zu bearbeiten.

Aus dem Dialog mit den BürgerInnen – Auch dafür stehen wir ein:

- *Arbeit sichern - Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze schaffen - und auskömmlich zu bezahlen dafür stehen wir ein. 8,50 Euro Mindestlohn ist ein Anfang, den wir unterstützen.*
- *Gesellschaftliche Anerkennung und Teilhabe wird auch in Datteln vielfach erst über Arbeit gewonnen. Politik schafft außerhalb der kommunalen Verwaltung selbst keine Arbeit, aber sie kann die Voraussetzungen erhöhen, dass Arbeitsplätze durch die Wirtschaft geschaffen, bestehende Arbeitsplätze gesichert werden und Teilhabe ermöglicht wird.*
- *Wir haben traditionell als Partei der ArbeitnehmerInnen ein besonderes Ohr für diese Bevölkerungsgruppe und stellen Ihre*

Anforderungen an ein selbstbestimmtes Leben in den Vordergrund. Wir fördern aber auch UnternehmerInnen und Selbständige unserer Region, die sich in ihrem wirtschaftlichen Betätigungsfeld der Verantwortung für Ausbildungsplätze, Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und guter Lohn für gute Arbeit bewusst sind und ihren Beitrag zur Entwicklung in Datteln leisten.

- Wir wollen die Ausbildungsfähigkeit, die Zahl der Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze in unserer Region erhöhen, um ArbeitnehmerInnen und deren Familien wieder eine Existenz außerhalb von Hartz 4 zu geben.*
- Wir wollen Ausbildungsplätze und Beschäftigungsmöglichkeit insbesondere auch für junge Menschen schaffen und hierfür auch eine Zusammenarbeit der Arbeitsagentur, der Wirtschaft und öffentlicher Institutionen fördern.*
- Unsere dicht besiedelte Region mit wegbrechenden Arbeitsplätzen in Bergbau und anderen konjunkturschwachen Branchen braucht Arbeitsplätze in Handwerk, Dienstleistung, in Mittelstand und auch im industriellen Bereich, dafür stehen wir.*
- Industrie-Brachflächen, wie das ehemalige Gelände Ruhrzink sind für gewerbliche Ansiedlungen zu reaktivieren. Aber aufgrund Einschränkungen durch planerische Gesetzesvorgaben reichen diese oft innerstädtischen Flächen bei weitem nicht aus, dessen sind wir uns bewusst.*
- Das Projekt „newPark“ in den Dattelner Rieselfeldern ist neben anderen Wirtschaftsentwicklungs-Projekten für unsere Region als großflächige Industriefläche von existenzieller Bedeutung für die Zukunft der derzeitigen und nachfolgenden Generation. Wir werden weiterhin auch mit den Unterstützern im Kreis für eine Realisierung dieser Industriefläche von landespolitischer Bedeutung kämpfen.*
- Wir wollen die Verkehrsverbindungen schaffen, die für die wirtschaftliche Entwicklung notwendig sind und werden bei Bund und Land weiterhin auf die B474n drängen.*
- Wir leben in einer Energieregion. Der Steinkohlebergbau ist ein Teil unserer gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung. Wir möchten konventionelle Energiegewinnung als Basisenergie im Mix mit regenerativen Energien solange erhalten wissen, wie dieser Energiemix die Haushalte und die Wirtschaft mit bezahlbarer und verlässlicher Energie versorgen kann. Wir möchten, dass Datteln 4 ans Netz geht, da auch Kraftwärmekoppelung (Fernwärme) für uns eine zukunftsfähige, umweltgerechte Energieform ist, auf die wir nicht verzichten wollen.*

- *Wir stehen zu unserer medizinischen Branche mit den großen Arbeitgebern Vest. Kinder- und Jugendklinik und das St. Vincenz-Krankenhaus im Verbund der Vestischen Caritas Kliniken und werden ihre Entwicklung im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Wir wollen ein medizinisches Versorgungsnetz aus arbeitspolitischen Gesichtspunkten fördern und dabei auch das Wohnen unserer SeniorInnen in ihrer gewohnten Umgebung so lange als möglich unterstützen. Wir wollen sichere und gute Arbeitsplätze in der stationären Altenpflege und Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflegebranche fördern.*
- *Wir wollen unsere Stadtteile sanieren und damit auch die Bauindustrie in unserer Region stärken. Guter Wohnraum zu bezahlbaren Mieten ist ein zusätzlich wichtiger Wirtschaftsfaktor bei der Gewinnung von Fachkräften.*
- *Wir wollen Dienstleistung und Handel der Dattelner Innenstadt fördern und die Innenstadtentwicklung zukunftsfähig ausbauen. Dabei ist auf ausreichenden Parkraum genauso Wert zu legen, wie auf eine attraktive Produktpalette. Qualitativ gute Ergänzungen in der Struktur werden wir vorantreiben, dabei erhalten wir uns aber auch den Blick für das Machbare in einer Stadt unserer Größe. Der sensible Einzelhandelsbereich der Unteren Hohe Straße und des Tigg muss weiterhin unter Einbeziehung der AnwohnerInnen und LadeninhaberInnen stetig mit Blick auf die strukturelle und demographische Entwicklung mit neuen Konzepten und modernen Geschäfts- und Gastronomieideen gestärkt werden. Nur moderne Strukturen mit Gaststätten und kreativen Läden können dem Stillstand und Rückbau entgegenwirken. Unsere Nebenzentren als fußläufige Nahversorgungszentren in Süd, Ahsen und Horneburg wollen wir erhalten und mit attraktiven Maßnahmen und Projekten stützen.*
- *Frauenförderung beginnt bei uns bereits als Vorbildfunktion in der Stadtverwaltung. Wir wollen ein Kontrollsystem, welches gleiche Bezahlung bei gleichwertiger Arbeit sichert und die Frauenförderung unterstützt. Wir wollen die Geschlechtergerechtigkeit. Menschen, die einer Vollzeitberufstätigkeit nachgehen, müssen von ihrer Arbeit auch menschenwürdig leben können. Hier kann die Stadt mit gutem Beispiel voran gehen. Wir wollen das Ziel verfolgen, dass bei städtischen Ausschreibungen das Tariftreue- und Vergabegesetz vorbehaltlos eingehalten und überprüft wird.*
- *Wirtschaftsförderung muss regional noch mehr gebündelt werden, getrennte Strukturen sind zusammenzuführen. Der Kreis Recklinghausen und die Region müssen nach außen als ein*

Wirtschaftsstandort auftreten. Die regionale Wirtschaftsförderung auf Ebene des Kreises Recklinghausen ist materiell und personell so auszustatten, dass wir uns der zunehmenden Konkurrenz als Wirtschaftsstandort und als Förderregion stellen können. Die Wirtschaftsförderung mit regionaler Bedeutung darf nicht an den Grenzen unserer Stadt enden und sollte von der Kreisverwaltung Recklinghausen nicht moderiert, sondern maßgeblich gesteuert werden. Damit wird die kommunale Wirtschaftsförderung als Unterstützung der Unternehmen vor Ort, zur Stärkung des Handels etwa mit Projekten wie Dattelner Servicepreis oder Datteln im Licht und der Detailkoordination entlastet.

II Datteln eine soziale Stadt für Jung und Alt

Unsere Stadt muss sich klar darüber sein, dass die demographische Entwicklung in allen Bereichen des Stadtgebietes fortschreiten wird.

Hier muss sich die Stadtentwicklung sozial und vorsorgend an dieser demographischen Entwicklung orientieren und alle Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen.

Aus diesem Grunde ist es erforderlich, dass in Datteln bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist und auch weiter entsteht. Einkaufsmöglichkeiten müssen ebenso wie der öffentliche Raum barrierefrei und somit leicht zugänglich sein.

Die Dattelner SPD tritt dafür ein, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche neben dem Pflegenetz und dem Netz für Freizeit seniorengerechte Dienstleistungen und Handel unterstützen. Hierbei sind Partner aus der Wirtschaft und Wirtschaftsverbänden wie die IHK (Industrie- und Handelskammer) und der HWK (Handwerkskammern) hinzuzuziehen.

Zu beachten ist aufgrund des demographischen Wandels auch, dass viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger im dritten Lebensabschnitt sich noch weiterbilden wollen. Auf diesen Aspekt muss die Volkshochschule eingehen. Ferner muss es Seniorinnen und Senioren möglich sein, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen.

Ein ganz wichtiger Aspekt für die Dattelner SPD ist das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger, ohne welches diese lebens-

und liebenswerte Stadt nicht mehr vorstellbar ist, so dass es weiter gefördert und honoriert werden muss.

Insoweit treten wir ein für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der kommunalen Weiterentwicklung der Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, so wie für das friedliche Zusammen aller und verstärkte Anstrengungen im Bereich der Integration.

Die Dattelner SPD unterstützt ausdrücklich die vielseitige Struktur der Jugendarbeit in Datteln. Die präventive Jugendarbeit mit städtischer Unterstützung bleibt der wichtigste Teil dieses Konzeptes. Wir unterstützen die Bestrebungen der Verwaltung, Partner verstärkt in die Jugendarbeit zu integrieren.

Auch hier zeigt sich unsere Unterstützung des Ehrenamtes, denn Vereine sind eine wichtige Stütze, welche der Jugend einen Halt und eine Perspektive eröffnet.

Die Dattelner SPD ist sich klar darüber, dass Kinder- und Jugendarbeit nur mit den Betroffenen erfolgreich geführt werden kann. Nur so nehmen sie die Angebote an. Dies bedeutet, dass sich die Arbeit an dem Bedarf orientieren muss, die Angebote müssen kontinuierlich auf ihre Akzeptanz hin überprüft werden. Hier muss dann gegebenenfalls aufgrund der jeweiligen Situation durch die Verwaltung und die anderen eingebundenen Organisationen gehandelt werden.

Hierzu zählt auch der Umstand, dass wir weiterhin für Patenschaften für Spiel- und Bolzplätze eintreten. Auch so kann gegebenenfalls Vandalismus vorgebeugt werden. Dieses Bürgerengagement ist uns auch wichtig bei weiteren Patenschaften für Grünstreifen, Blumenkübel, etc. Diese müssen eingerichtet und gefördert werden.

Nicht zuletzt ist die Bildung ein Querschnittsthema, welches in Zusammenhang mit Arbeitsplätzen nicht vergessen werden darf. Wir unterstützen alle Maßnahmen und Träger, die uns darin unterstützen den Menschen unserer Region eine Perspektive und Chance zu bieten.

Den Wandel unseres Schulsystems aufgrund sinkender Schülerzahlen und neuen Bildungsstrategien werden wir begleiten. Dabei zählt auch hier für uns der Satz, Betroffene zu Beteiligten machen. Inklusion werden wir an unseren Schulen weiterhin fördern.

Unsere VHS macht mit ihrem breiten Programm gute Arbeit, die erhalten und gefördert werden muss.

Im Jugendbereich müssen bei Ferienangeboten einkommensschwächeren Familien die Möglichkeiten gegeben werden, am Ferienspaß und an Freizeitfahrten teil zu nehmen.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die sozialpädagogische Familienhilfe und die Erziehungsberatung ebenso wie die sozialpädagogische Beratung an den Schulen, mit denen die Zusammenarbeit diesbezüglich intensiv gesucht wird. Wir fordern die Weiterführung der Schulsozialarbeit an den Dattelner Schulen.

Aus dem Dialog mit den BürgerInnen – Auch dafür stehen wir ein:

- *Wir stehen für eine solidarische Politik, in der der Mensch im Mittelpunkt steht.*
- *Teilhabe und Integration möchten wir auch unseren Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund zukommen lassen. Eine bunte Gesellschaft in Solidarität wird zu einer solidarischen Zukunft und der Nutzung aller wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beiträge führen.*
- *In Datteln wollen wir nicht überleben, sondern gemeinsam unser Leben gestalten. Solidarität benötigen wir in den verschiedensten Situationen unseres Lebens. Nur innerhalb der Gesellschaft können wir mit entsprechenden Hilfen und eigenem Antrieb wieder Teilhabe am öffentlichen Leben in Datteln erhalten. Dazu sollten alle notwendigen präventiven und sozialen Maßnahmen beitragen.*
- *Inklusion, Integration und Barrierefreiheit: in allen gesellschaftlichen und städtebaulichen Bereichen möchten wir Barrieren beseitigen: alltägliche und die in unseren Köpfen.*
- *Inklusion in unserer Gesellschaft ist für uns keine Sache des Alters, der Herkunft oder Art und Grad der Beeinträchtigung /der Einschränkung. Alle Menschen, egal welchen Alters, müssen da abgeholt werden, wo sie stehen und Hilfe benötigen. Wir stehen uneingeschränkt für „Menschen mit Beeinträchtigungen“, die unter uns leben, hilfsbereit ein.*
- *Die Hilfe die benötigt wird, muss diesen besonderen Menschen wie allen Schwachen in unserer Gesellschaft, egal an welcher Stelle in ihrem Leben zuteil gemacht werden, damit sie Ihre Talente unserer Gesellschaft zu Gute kommen lassen können.*
- *Die Dattelner SPD wird auch, wie in der Vergangenheit bei der Einrichtung der „Gustav-Adolf Schule“ als erste städtische inklusive Schule, Kindern und deren Eltern, egal welcher Art von*

Beeinträchtigungen oder Hilfe benötigt wird, die Möglichkeit zu geben, dass eine annähernde Normalität im Alltag erreicht werden kann.

- *Wir fordern mehr Unterstützung von der Verwaltung. Wie ein „Pilot“, der bereits die Belange der Bürgerinnen und Bürgern im sozialen Bereich betreut, möchten wir dass ein Ansprechpartner den Menschen und Angehörigen an die Seite gestellt wird.*
- *Kinder und Jugendliche: Ihnen möchten wir größtmögliche Hilfen anbieten, damit sie ihre Zukunft ungezwungen und ihren Talenten entsprechend gestalten können. Wir werden die Vernetzung mit sozialen Verbänden, Industrie, Handwerk und Dienstleistung sowie Jobagentur fördern, um gemeinsame Ausbildungsperspektiven und einen Arbeitseinstieg zu ermöglichen. Wir werden ein besonderes Augenmerk auf präventive Maßnahmen im Sozialbereich haben. Dies gilt besonders im Familien-, Kinder- und Jugendbereich.*
- *KiTas und Familienzentren: sollen möglichst in der Trägerschaft von örtlich verwurzelten und langjährig engagierten Trägern bleiben, eine Vielfalt der Träger soll erhalten bleiben. Für uns sind KiTas auch Bildungseinrichtungen und dienen zur Stärkung der sozialen Kompetenz von Kindesbeinen an. Unsere Familienzentren können Beratungs- und Begegnungsstätten bis hin zu Nachbarschaftszentren der Stadtteile werden.*
- *Jugendarbeit in Datteln möchten wir weiterhin dezentral und vielfältig organisiert wissen.*
- *Schul- und Bildungspolitik: Wir wollen die Sekundarschule. Damit reagieren wir auf die weiterhin sinkenden Schülerzahlen, auf die Anforderungen der Arbeitswelt und der Chancengleichheit hin zum höchstmöglichen Bildungsabschluss für jedes Kind. Wir setzen zum Wohle der Kinder auf längeres gemeinsames Lernen. Neben der Sekundarschule fördern wir jedoch auch das Gymnasium. Dieses gilt als Säule unseres Bildungssystems, ebenso wie die Kollegschule. Wir wollen die Jahrgangswiederholungsquote in einem ausgewogenen System senken und keine Schulabgänger ohne Abschluss. Wir wollen den Übergang zur Sekundarstufe 2 erleichtern. Wir wollen das Ganztagsangebot für Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht ausbauen. Wir möchten bei ausreichender Klassenstärke die Grundschulen in unseren Stadtteilen erhalten, möchten jedoch auch gleiche Chancen für alle Kinder, mit angeglichenen Klassenstärken und guter Ausstattung aller Schulen. Für uns steht Solidarität vor Auslese. Wir möchten kein Kind zurücklassen!!*
- *Wir unterstützen die frühe Förderung der Sprachlichen Kompetenz.*

- *Wir unterstützen Sonderpädagogische Förderzentren, wenn Allgemeine Schulen nicht ausreichen, Kinder so zu fördern, dass es zu ihrem Wohlergehen beiträgt.*
- *Wir wollen die Medienkompetenz für Jung und Alt steigern.*
- *Für SeniorInnen, egal welchen Kulturkreises, möchten wir ein selbstbestimmtes Leben mit Hilfen in einer für sie bestmöglichen Wohnform anbieten.*
- *Der Ausbau des Pflege- und Beratungsnetz möchten wir in Datteln fördern. Wir unterstützen den Ausbau der häuslichen Pflege und die Hilfen für ein Wohnen im Alter.*
- *Wir wollen das Sicherheitsbedürfnis in unserer Stadt fördern genauso wie den Wunsch nach einer sauberen Stadt gerecht werden.*
- *Wir wollen, dass die Nationen in unserer Stadt zusammenwachsen und gemeinsam das Leben in der Stadt gestalten, wir wollen Kulturen respektieren und Respekt fördern.*
- *Wir wollen in Datteln das lebenslanges Lernen fördern: Wir erhalten die Volkshochschule, unterstützen die Familienbildung und suchen Netzwerkpartner aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung bei der gemeinsamen Bildungsaufgabe in unserer Stadt.*
- *Wir werden uns engagieren gegen Rechtsextremismus, Vorurteilen, Ausgrenzung und jeglicher Form von Gewalt und Diskriminierung, die als Wort oder Tat in Datteln auftreten sollte.*
- *Wir wollen den Asylsuchenden in unserer Stadt eine bestmögliche Unterbringung bis zum Abschluss Ihres Verfahrens ermöglichen. Familien sollten dezentral untergebracht werden.*
- *Wir unterstützen weiterhin eine unabhängige Schuldnerberatung.*
- *Für uns gilt: Gemeinwohl hat Vorrang vor Einzelklientele und wir werden der Entsolidarisierung entgegen wirken.*

III Datteln eine kulturelle Stadt für Sport und Freizeit

Das vielfältige und qualitativ hochwertige kulturelle Angebot ist in Datteln ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität, die Bildung und die Identifikation der Menschen in unserer Stadt. Kultur für Alle und von Allen gehört nach Meinung der Dattelner SPD zur Pflichtaufgabe in Datteln.

Uns ist natürlich klar, dass in den Zeiten knapper finanzieller Mittel der Kommune die freiwilligen Leistungen in diesem Bereich auf dem Prüfstand stehen. Zu berücksichtigen ist vorliegend aber, dass in den kulturtreibenden Vereinen ebenso wie bei den Sportvereinen gerade durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer ein Bereich geschaffen wird, der dazu

dient, sich mit unserer Stadt zu identifizieren. Es liegt eine hohe soziale Bedeutung für diesen Bereich vor, denn er lehrt Jugendliche und Kinder über Verhaltensweisen. Ferner ist der Sportbereich neben seiner wichtigen Rolle für die Gesundheit auch Grundlage für den Erwerb von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Dies sind Faktoren, die sowohl junge Menschen wie auch Erwachsene lernen und verwerten können.

Des Weiteren ist in diesem Bereich – ebenso wie bei kulturellen Vereinen – die Integration ohne Weiteres möglich. In Sport und Kultur hat man eine gemeinsame Basis, auf der man weiter aufeinander zugeht.

Auch handelt es sich um sinnvolle Freizeitbeschäftigungen, bei denen man die Einhaltung von Regeln und den Respekt seinem Gegenüber erlernt.

Wir als Mitbegründer für den „Pakt für den Sport“ unterstützen diesen auch in Zukunft. Aber auch im Bereich der Vereinsunterstützung und Sportplatzerhaltung sind weitere kreative Ideen gefragt, um die noch zur Verfügung stehenden Mittel effizient zu nutzen.

Sport und Kultur sowie Erholung sind wichtige Wirtschaftsfaktoren. Datteln ist die Stadt mit der höchsten Anzahl an Campingplätzen, wir haben mit der Haard und den Kanälen ein großes Areal an Erholungsgebieten auf unserem Stadtgebiet. Dieses muss bekannt gemacht und gefördert werden.

Investitionen in Kultur, Sport und Erholung rentieren sich, denn diese Investitionen unterstützen einen erheblichen Werbeträger für die Stadt. Viele Menschen von außerhalb nehmen Datteln eben über diese Einrichtungen wahr. Dies muss verstärkt werden, denn so wird indirekt die Wirtschaft in Datteln gefördert.

Aus diesem Grunde wird die Datteler SPD auch in Zukunft dafür einstehen, dass

- der Kulturstandort Datteln erhalten bleibt,
- das städtische Kulturbüro seine Angebotsstruktur beibehalten kann und gegebenenfalls sogar auf jugendkulturelle Veranstaltungen gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ausweiten kann.
- Projekte freier Träger sinnvoll in ein kulturelles Angebot eingegliedert werden,
- die Stadtbücherei in ihrer Angebotsstruktur gestärkt wird,
- die Musikschule Datteln in ihrer Angebotsstruktur unterstützt wird,
- das Hermann Grochtmann Museum als Juwel der lokalen Heimatgeschichte erhalten bleibt.
- die Großveranstaltungen „Datteler Kanalfestival“ und „Datteler Mai“ auf kulturellem Gebiet weiter entwickelt werden,
- die freiwilligen Leistungen für kulturtragende Vereine, Verbände und Institutionen im Rahmen der Möglichkeiten gesichert bleiben.

Herausgestellt sei hier die hervorragende Arbeit der Stadtbibliothek und der Musikschule.

Das Museum dient der öffentlichen und der privaten Weiterbildung, es trägt erheblich dazu bei, dass wir mit Stolz Gästen unserer Stadt unsere Stadtgeschichte näher bringen können. Hier ist der Erhalt nötig, nur so können wir unser kulturelles Erbe bewahren. Darüber hinaus hat sich das Hermann Grochtmann Museum als Ort für Trauungen etabliert.

Unser Heimatmuseum ist die Geschichte unserer Stadt, wir würden es begrüßen, wenn in Zusammenarbeit mit Vereinen die Räumlichkeiten auch bei knapper Kassenlage und eingeschränktem Personaleinsatz mit Leben gefüllt werden können.

Aus dem Dialog mit den BürgerInnen – Auch dafür stehen wir ein:

- *Das Bürgerengagement in Vereinen, Freizeit und als Teil unseres Stadtlebens werden wir fördern und begleiten. Dazu werden wir Grundsätze zur Förderung in die Ratsarbeit einbringen. Bürgerengagement ist nicht zu planen, nicht zu benutzen, es ist nur zu fördern und anzuregen. Bürgerengagement ist ernst zu nehmen und zu unterstützen, es kann bei der Beantragung von Fördermittel als Eigenmittel der Kommune anerkannt werden.*

- *Wir werden unsere Vereine für Kultur, Sport, Freizeit, Selbsthilfegruppen.. unterstützen bei Ihrer Arbeit. Insbesondere Kinder und Jugendliche möchten wir in den Vereinen gut aufgehoben wissen.*
- *Wir fördern ein Netzwerk der Vereine und möchten unseren Vereinen eine Beratung anbieten zu Ehrenamt, Finanzen und für die Unterstützung der Jugendarbeit. Wir unterstützen Betreibervereine und Zusammenschlüsse im Bereich Kultur, Freizeit und Sport, die sich den neuen Herausforderungen in einer „armen Stadt“ gemeinsam stellen. Netzwerke sollen einen intensiven Austausch für Gruppen, Vereine und Institutionen ermöglichen. Kommunale Netzwerke sollen keine Angebote schaffen, sondern Angebote unterstützen. Ein soziales Netzwerk für psychisch Kranke, sozial Schwache, Drogenabhängigen, Frauen aus Gewaltsituationen... werden wir mit besonderer Kraft unterstützen.*
- *Wir wollen moderne, sichere und nachhaltige Sportstätten und werden jedes Engagement der Vereine und gesellschaftlichen Gruppen zu Kooperationen und sparsamer Bewirtschaftung sowie zu Synergieeffekte bei der Organisation fördern. Modernisierung sollte immer auch mit Einspareffekten verbunden sein, Sportförderung ist eine soziale Aufgabe, die jedoch auch gemeinsam gestemmt werden sollte. Wir wollen unsere Sportstätten und unser Schwimmbad sportlerfreundlich erhalten und die Auslastung fördern. Die Förderung des Sportes gilt bei allen Maßnahmen vor allem unseren Kindern und Jugendlichen. Seniorengerechte Sportangebote möchten wir jedoch im Zuge der demographischen Entwicklung ebenso unterstützen, wie Inklusion und Integration im Sport.*
- *Die Wirtschaft und insbesondere auch der Tourismus werden durch weiche Standortfaktoren, wie einer intakten Umwelt und einem ausgewogenen Freizeitangebot gefördert, wir werden beides in unserer Stadt erhalten.*
- *Bei der Gebäude- und Hallenbewirtschaftung, bei der Vorhaltung von Bibliothek, Museum, Musikschule und Sportplätzen sollen neue Wege im Dialog mit den BürgerInnen gesucht werden, um sparsamere Lösungen zu finden. Dabei sollen diese neuen Wege und ein Fördermittelmanagement die Finanzierung unterstützen.*
- *Der Pakt für den Sport ist ein Erfolgsrezept aus der Vergangenheit, wir werden diesen weiterhin unterstützen.*
- *Wir werden auf die Anforderungen unserer Zeit Antworten finden durch eine moderne Verwaltung mit Querschnittsaufgaben, wie Integration, Inklusion und Bürgerengagement. Das Fördermanagement und das Quartiersmanagement sind wichtige*

Aufgaben der Verwaltung, deren Ergebnisse regelmäßig im Rat diskutiert werden sollten.

- *Wir werden das Ehrenamt fördern, insbesondere gesellschaftliche Aufgaben wie in der Freiwilligen Feuerwehr bei Kinder-, Familien-Senioren und Sozialarbeit werden wir anerkennen und deren Attraktivität stützen. Wir werden auch zukünftig diese Arbeit durch die Dattelner Ehrenamtskarte anerkennen.*
- *Wir unterstützen Sport und Freizeitvereine in unserem Siedlungsbereich, da sportliche Aktivitäten und Vereinsleben verbinden und zu solidarischen Initiativen anregen. Sport und Freizeit ist zudem ein Bindeglied zwischen Nationen und Generationen und können einen Beitrag zu Integration und Inklusion leisten.*

IV Verwaltung für den Bürger

In den Zeiten des Haushaltssicherungskonzeptes ist es eine vordringliche Aufgabe der Verwaltung, dafür zu sorgen, dass diese sich den modernen Grundsätzen stellt und effektiv und kostenoptimiert denkt und arbeitet.

Vorliegend werden viele Stellen nicht neu besetzt, so dass es zu einer Arbeitsverdichtung bei den Mitarbeitern kommt.

Hierbei ist gleichwohl das bürgernahe Auftreten der Verwaltung zu berücksichtigen. Dies wird unterstützt durch das Bürgerbüro, welches im Rathaus angesiedelt ist, welches wir unterstützt haben und unterstützen werden. Hier können Bürger zentral viele Anliegen erledigen.

Die Bürger müssen sich aber auch in den anderen Abteilungen der Verwaltung gut aufgehoben fühlen, hier ist es wichtig, die Mitarbeiter der Verwaltung mit zu nehmen. Die Mitarbeiter müssen trotz oder gerade wegen der Arbeitsverdichtung, die die ausscheidenden Mitarbeiter nach sich zieht, motiviert und angehalten werden, unter anderem durch Einrichtung einer betrieblichen Gesundheitsförderung.

Wir fordern von der Verwaltung die Erstellung eines Personalentwicklungskonzeptes, welche nicht nur einen 5-Jahreszeitraum überdenkt, sondern die tatsächliche Entwicklung auch widerspiegelt. Personalentwicklung und verwaltungsstrukturen müssen sich den neuen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Querschnittsaufgaben wie Bildung, Inklusion, Integration, demographischer Wandel und Bürgerengagement müssen zur Chefsache erklärt werden. Verlässliche Strukturen in der Verwaltung, mit denen man sich

sachbereichsübergreifend den Problemen und Chancen der Zukunft nachhaltig stellen kann, werden angeregt. Die Kreativität und die Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein großes Potenzial, das gefördert und gefordert werden muss.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung stehen für uns als Dattelner SPD im Mittelpunkt. Dabei ist es in der Regel nicht notwendig Motivation zu fordern, sondern Demotivation zu stoppen.

Es müssen Einstellungen von MitarbeiterInnen und Auszubildenden möglich sein, denn das Durchschnittsalter unserer Verwaltung wird immer höher, es gehen erhebliche Wissenspotenziale allein durch das altersbedingte Ausscheiden verloren. Dies muss kompensiert und aufgefangen werden.

Bei der Erstellung des Personalentwicklungskonzeptes müssen die MitarbeiterInnen der Verwaltung mitgenommen werden, mit ihnen muss man über die Möglichkeiten und Gegebenheiten reden.

An dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass wir der Ansicht sind, dass Bund und Land für die Aufgaben, die sie auf die Kommunen abwälzen, auch die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stellen müssen. Das Konnexitätsprinzip wird von den übergeordneten Behörden nicht durchgängig beachtet. Insoweit werden wir auch weiterhin in Zukunft darauf pochen, dass dieses Prinzip beachtet wird.

Aus dem Dialog mit den BürgerInnen – Auch dafür stehen wir ein:

- *Verantwortungsvolle Haushaltspolitik. Durch die Unterstützung der NRW-Landesregierung kann Datteln einen Weg zum ausgeglichenen Haushalt darstellen. Die Stadt kann sich mit dem Stärkungspakt Stadtfinanzen aus der „Vergeblichkeitsfalle“ befreien. Trotzdem gilt: Ohne weitere finanzielle Hilfen des Bundes werden Handlungsspielräume nicht entstehen. Wir fordern deshalb auch weiterhin eine angemessene Übernahme von Sozialleistungskosten und einen kommunalen Finanzausgleich, der nach Bedürftigkeit und nicht nach Himmelsrichtung ausgerichtet ist. In Zeiten leerer Kassen ist es auch wichtig die Fördertöpfe der EU, des Bundes und des Landes intensiv zu nutzen. Bei allem Sparzwang der Zukunft tragen präventive Projekte gerade im sozialen Bereich zu einer langfristigen Einsparung bei Folgekosten bei.*

- *Ein neues Personalentwicklungskonzept. Die Abschaffung der Fachbereichsleitung und der damit hohen finanziellen Einsparmöglichkeit im Personalbereich muss zielgerichtet gemeinsam mit den Beschäftigten umgesetzt werden. Dies fördert in einer Stadt in der Größenordnung der Stadt Datteln nicht nur die Koordination innerhalb der Querschnittsthemen, wie demographischer Wandel und Inklusion, sondern führt aufgrund der direkteren Verantwortung auch zu effektiveren Entscheidungsstrukturen und der direkteren Einbringung der Fachkompetenz der spezialisierten Sachbearbeiter. Trotz leerer Kassen sollte die Verwaltung die Aus- und Fortbildung nicht vernachlässigen.*
- *Bürgerfreundlicher Service, Beteiligung und Transparenz der Stadtverwaltung Datteln. Das Internet erweist sich als Unterstützung zum schnellen Kontakt zur Verwaltung. Der Bürger hat den Vorteil, dass Informationen der Behörden „rund um die Uhr“ erreichbar und auch die Kommunikationsmöglichkeiten erheblich ausgeweitet sind. Terminplanung ist möglich und erleichtert den Beschäftigten Arbeitsabläufe. Zudem kann Datteln die Chance ergreifen Verwaltungsabläufe und Informationen noch transparenter zur Verfügung zu stellen und Bürgerbeteiligung zu organisieren.*

V Datteln wie entwickelt sich unsere Stadt

Auch in Zeiten knapper Kassen darf Stadtentwicklung und Erneuerung nicht vernachlässigt werden. Wichtig ist, dass in die Zukunft geblickt wird, um Entscheidungen treffen zu können, die sowohl heute als auch in der Zukunft Auswirkungen auf unser Stadtbild haben werden.

Eine wichtige Entwicklung ist für die Dattelner SPD der Bau der B 474n. Hierdurch werden die Bürgerinnen und Bürger an der Castroper Straße erheblich entlastet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es hinsichtlich dieses Baus irrelevant ist, ob newPark realisiert wird oder nicht. Die B 474n hat eine eigene Daseinsberechtigung. Zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger ist der Bau dieser Straße unumgänglich.

Zur Verbesserung der Wohnsituation werden auch weiterhin Baugebiete benötigt, um den Zuzug junger Familien zu ermöglichen.

Hierbei ist der demographische Wandel natürlich ebenso zu berücksichtigen, wie die aus anderen Gründen sinkenden Einwohnerzahlen. Dies zieht natürlich einen Leerstand nach sich, welcher

durch Modernisierung, Sanierung und Innenverdichtung unserer Wohngebiete aufgefangen werden kann. Hierbei ist die bestehende Infrastruktur ebenso zu berücksichtigen wie zu unterhalten und gegebenenfalls zu verbessern. In Datteln wird bezahlbarer Wohnraum ebenso benötigt wie stabile Gebühren. Die Bürgerinnen und Bürger müssen verlässlich planen können, welche Kosten und Gebühren sie zu erwarten haben. Dies ist nur mit einer verlässlichen langfristigen Planung möglich.

Aus diesem Grunde stehen wir auch weiterhin für bezahlbare Abfall-, Abwasser-, Straßenreinigungsgebühren ein. Wir werden einer Privatisierung dieser Aufgaben keinen Spielraum lassen, da dies zu höheren Kosten und Abhängigkeiten führt, wie es Beispiele aus anderen Kommunen eindeutig gezeigt haben.

Neben unserem Einsatz für bezahlbaren Wohnraum für alleinstehende und alleinerziehende Frauen und Männer sowie für junge Familien möchten wir auch die Qualität des Wohnens in Datteln verbessern.

Die Struktur unserer Stadt wird auch durch den Schutz und die qualitative Auswertung unserer Frei- und Grünflächen bestimmt.

Die Stadtentwicklung wird im neuen Flächennutzungsplan festgeschrieben. Zurzeit wird noch an der Bestandsaufnahme und den Analysen gearbeitet. Diese sind eine wichtige Grundlage, um am Ende die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern führen zu können und dann auch die nötigen Beschlüsse des Rates zur zukünftigen Weiterentwicklung der Wohn-Gewebe- und Freizeitgebiete vorzubereiten.

Die Diskussion über und zum neuen Flächennutzungsplan soll nach den Vorstellungen der Dattelner SPD nur an den Ergebnissen zielorientiert geführt werden, ohne politische Vorbehalte. Das Leitbild, welches erarbeitet wird, muss über Jahre für die Stadt Datteln Bestand haben, egal welche politischen Mehrheiten es in der Stadt gibt.

Klimaschutz und Umweltschutz betrifft nicht nur heute die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, sondern auch die zukünftigen Generationen. Viele Umweltmaßnahmen sind bereits gesetzlich vorgeschrieben. Andere Maßnahmen zum Schutz und Erhalt unserer Umwelt, zum ressourcenschonenden Umgang mit Rohstoffen und zum Klimaschutz liegen im Verantwortungsbereich der Kommunen.

Umweltschutz und Klimaschutz sind nicht auf das direkte Umfeld unserer Wohnungen beschränkt, sondern der Schutz unserer Umwelt bedarf Strategien und der Abwägung, bedarf eines städtebaulichen und gesellschaftlichen langfristigen Gesamtkonzeptes.

Mehr als jede andere politische Entscheidung werden gerade Entscheidungen mit Umwelteinflüssen von Initiativen und benachbarten Bürgerinnen und Bürgern kritisch hinterfragt. Dabei ist auch die umweltpolitische Sensibilität in unserer traditionellen Industrieregion gestiegen. Neben der öffentlichen gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung ist daher ein Höchstmaß an Transparenz und Beteiligung bei der Abwägung von Werten als Handlungsstrategie notwendig. Die Dattelter SPD setzt sich daher für die Entwicklung einer Dattelter Klima- und umweltpolitischen Strategie ein und für die Dokumentation der messbaren Erfolge. Wir wünschen aber auch bei konkurrierenden arbeits- und sozialpolitischen Zielen durch Transparenz eine größere Akzeptanz zu erzielen. Wir suchen weiterhin den gemeinsamen Konsens.

Aus dem Dialog mit den BürgerInnen – Auch dafür stehen wir ein:

- *Wir beteiligen unsere Bürgerinnen und Bürger an der zukunftsfähigen Aufstellung des neuen Flächennutzungsplans, möchten dafür größtmögliche Beteiligung und Transparenz.*
- *Wir fördern innerhalb der Stadtentwicklung demographische Maßnahmen: Integrative Wohnformen und haushaltsnahe Unterstützung, sowie generationsübergreifende Nachbarschaften.*
- *Wir wollen dem demographischen Wandel angepassten, barrierefreien, bezahlbaren Wohnraum und senioren- und familiengerechte Wohnquartiere anregen und fördern.*
- *Zum Schutz der MieterInnen vor unregulierten Mieterhöhungen wollen wir den Mietspiegel aktualisieren lassen.*
- *Quartiersentwicklung und Quartierszusammenhalt sollen auch in einer kleineren Stadt wie Datteln eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn unsere Quartiere für Projekte, wie soziale Stadt, zu klein sind, so sollten wir Quartiere mit gemeinsamen Strukturen und gemeinsamer Prognose in Bezug auf die demographische Entwicklung nach einem Konzept entwickeln und dafür Fördermöglichkeiten suchen. Das Quartiersmanagement muss dafür ausgebaut werden und Sanierungsprogramme initiiert werden.*
- *Unsere Infrastruktur soll die Entwicklung unserer Stadt und die Mobilität der Menschen, die hier leben, fördern. Dazu zählen gute Straßenverbindungen, Wegeverbindungen per Rad und zu Fuß, ein*

attraktiver ÖPNV und ein leistungsstarkes Kanalsystem. Wir möchten die Mobilität der Seniorinnen und Senioren erhalten und suchen nach altersgerechten ÖPNV-Angeboten.

- Der Schülersonderverkehr aus den Außenbereichen ist kostensparend aufrecht zu erhalten bis gemeinsame Alternativen gefunden werden, die den Kindern, der Anbindung der Außenbereiche und den sozialen Strukturen der Einzugsgebiete gerecht werden.*
- Der motorisierte Verkehr in unserer Stadt muss die Anwohner möglichst wenig belasten, aber flüssig fließen können, dabei werden wir Verkehrskonzepte in den Quartieren gemeinsam mit Bürgern entwickeln und bei Hauptwegeverbindungen das Wohl der gesamten Stadt im Auge behalten.*
- Bei demographisch berechtigten und finanziell notwendigem Abbau von Zuschüssen und Kostenreduzierung für die Vorhaltung von Infrastruktur wie Spielplätzen, Schulen, Sportplätzen, werden wir in unserer Stadt ein ausreichendes und gut ausgestattetes Netz von Infrastruktur erhalten und Förderungen und Finanzen darauf konzentrieren, um deren Qualität zu verbessern. Für spätere Entwicklung werden teilweise rückgebaute Flächen vorgehalten oder in altersgerechte Freizeitflächen (Boulen, Sitzgruppen) umgewandelt.*
- Wir wollen den Dialog für einen Dattelner Klimaschutzplan intensivieren.*
- Unser Stadtklima und unsere Umwelt werden wir für die kommenden Generationen schützen und bei jeder Planung kritisch abwägen. Dabei erhalten wir Frischluftschneisen, sorgen uns um ein gesundes Stadtklima und fördern Hochwasserschutz. Für uns hat Innenentwicklung Vorrang vor Freiflächenverbrauch. Wir schützen und entwickeln die Landschaft- und Naturschutzgebiete. Die Nutzung des Solarflächenpotentials soll weiter gefördert werden, eine Grundversorgung mit konventionellen Kraftwerken werden wir jedoch gleichsam weiterhin unterstützen. Strom und Wärme soll sauberer, aber auch bezahlbar sein.*
- Wir werden ein umweltfreundliches Abwasserkonzept befürworten, welches das veränderte Stadtklima berücksichtigt und Hochwassergefährdung im Siedlungsbereich minimiert.*
- Wir wollen weiterhin die Trennung von Wertstoffen fördern, die Restabfallquoten senken und die Abfallgebühren stabil halten.*
- Uns ist Umweltschutz wichtig, an erster Stelle unserer Politik steht jedoch der Mensch, sein Auskommen, seine Bedürfnisse, seine Gesundheit und der Verbraucherschutz.*

- *Wir werden unsere BürgerInnen und alle gesellschaftlichen Gruppen über das gesetzliche Maß hinaus an Planungen beteiligen. Wir werden unsere Entscheidungen verständlich und transparent machen.*

Anlage 1: Sozialdemokratische Ziele für den Dattelner Süden 2014-2020

- Die Industriebrache Ruhrzink sollte möglichst unter Regie der Stadt Datteln für Gewerbe aufbereitet werden. Eine über die gesetzlichen Forderungen hinaus gehende Sanierung wurde von uns angeregt und mit dem Kreis Recklinghausen vereinbart. Nun sollten wir daran mitwirken, dass möglichst viele Arbeitsplätze und ansprechende Grünanlagen dort geschaffen werden. Einen Verkehrsübungsplatz auf diesem Gelände lehnen wir ab.
- Für das Toom-Gelände sollte die Stadt Datteln in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer ein Konzept entwickeln, welches innenstadt-relevante Produkte ausschließt, aber zu einer attraktiven Neunutzung beiträgt.
- Wir möchten die Inbetriebnahme des Fernwärmekraftwerks Datteln 4 im Rahmen der Gesetze fördern.
- Wir fordern weiterhin die B474n und dadurch die Entlastung der B235 und den verkehrlichen Anschluss des newParks.
- Die Westumgehung sollte nach wie vor angestrebt werden.
- Die Unterstützung der Unternehmen und der Ausbildungsträger im Dattelner Süden und die Schaffung eines Netzwerks zur Förderung des Übergangs von Schule in Beruf möchten wir begleiten.
- Die Förderung der Nebenzentren des Einzelhandels ist uns wichtig: im Süden sind z.B. Beethovenplatz und Meckinghoven zu nennen. Diese Nebenzentren fördern auch die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Stadtteil und sorgen für seniorengerechte Wege im demographischen Wandel.
- Quartiersmanagement im demographischen Wandel der Siedlungen Meckinghoven, Dümmer und Hagem. Das Quartiersmanagement beinhaltet auch die Unterstützung der Vereine und des Bürgerengagements. Stadtteilstunden und gemeinsame Aktivitäten sind ein wichtiger Beitrag zur Attraktivierung der Stadtteile daher sind sie positiv zu begleiten.
- Schulzentrum
Wir werden auch weiterhin die Gründung einer Sekundarschule unterstützen.
Wir wollen freien und kostenlosen Zugang zu Schulen für alle Kinder unabhängig der Herkunft. „Kein Kind zurücklassen“, dieser Grundsatz der NRW-Ministerpräsidentin ist für uns Vorgabe in allem unserem Handeln. Die Sekundarschule sollte in besonderer Weise mit den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet werden. Transparenz und Beteiligung ist für ein pädagogisches und organisatorisches Konzept gemeinsam mit Lehrern, Schülern und Eltern von großer Bedeutung für den Start einer neuen Schulform.
- Die Böckenheckschule möchten wir in der Schulentwicklungsplanung als soziale Klammer erhalten wissen und daran unterstützend

mitarbeiten, dass ausreichend Schülerzahlen vorhanden sind. Die Förderung der Schule in der Schulentwicklungsplanung im konkurrierenden System ist daher nicht zu vernachlässigen.

- ➔ Stützung der KiTa-Struktur im Dattener Süden. Wir wollen die Vielfalt unserer Kindertagesstättenträger erhalten und die langjährige Arbeit unserer Träger unterstützen.
- ➔ Im demographischen Wandel ist der Rückbau einzelner Spielplatzflächen erforderlich. Dies sollte in der öffentlichen Diskussion begleitet werden und die Flächen sollten für altersgerechte Freizeit genutzt oder als Grünfläche erhalten bleiben, um in Zukunft auf Veränderungen in den betreffenden Stadtteilen reagieren zu können.

Anlage 2: Sozialdemokratische Ziele für den Dattelner Westen 2014-2020

- Spielplätze sollen im Westen Dattelns in ausreichender Zahl vorgehalten werden. Wir werden Bürgerengagement, z.B. das der Initiative Schöner Leben Im Winkel unterstützen und deren Engagement für Attraktivierung und Qualitätsverbesserung von Kinder- und Jugendspielflächen wie z.B. des Bolzplatzes und einer Jugendfreizeitfläche für Jugendliche an der Westremstraße durch bestmögliche Beratung und Unterstützung fördern.
- Das Baugebiet Schacht V ist als familienfreundliches Baugebiet von der SPD geplant worden. Wir möchten, dass es familienfreundlich und generationsfreundlich bleibt, ebenso die Siedlung am Oelmühlenweg, die der SPD-Ortsverein angeregt hat. An der bürgerfreundlichen Entwicklung des Baugebietes an der Haardkaserne werden wir uns beteiligen. Weiterhin unterstützen wir Quartiersentwicklung, Beseitigung von Leerständen und Schließung von Einzelbaulücken.
- Barrierefreie Siedlung bedeutet mehr als nur abgesenkte Bürgersteige und Rollstuhlrampen, barrierefrei heißt auch eine Sicherheit zu schaffen und ein selbstbestimmtes Leben zu unterstützen. Dies sollte auch unabhängig von sozialer Herkunft und Nationalität in unserer Stadt eine Entwicklungsmaxim sein. Daher möchten wir im Handlungskonzept Dattelns für den Winkel das Ziel eines seniorengerechten Stadtteils mit Zukunft ergänzt wissen. Wir sind der Überzeugung, dass das Quartier Im Winkel als buntes Quartier auch im demographischen Wandel Entwicklungsmöglichkeiten hat hin zu einem Wohnquartier mit hohem Bürgerengagement und Angeboten für Jung und Alt. In diesem Quartier bietet es sich an bezahlbaren Wohnraum in altersgerechten Wohnformen anzustoßen. Weniger, bunter, älter, der Stadtteil Im Winkel kann sich dieser Herausforderung stellen. Dies möchten wir auch im Flächennutzungsplan dokumentiert wissen.
- Im Zuge der Alterung unserer Gesellschaft möchten wir uns auch mit dem Altern der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Quartier, deren Bedürfnisse an Nahversorgung und Pflege beschäftigen.
- Wir lassen niemanden zurück...Die AWO-KiTA/Familienzentrum Haus des Kindes International ist engagiertes Herz und Kommunikationszentrum des Ortsteils mit internationalen Kontakten zu Familien der vielen Nationalitäten. Nach Rückzug der Diakonie mit der Einrichtung des Nachbarschaftszentrums aus unserem Ortsteil möchten wir - auch ohne derzeitige Sorge um Anmeldungen - ausdrücklich betonen, dass das Familienzentrum und die AWO-KiTA Haus des Kindes

International in dem sozial sensiblen Quartier als Kindertagesstätte, Familienzentrum und Begegnungsstätte unterstützt und erhalten bleiben muss.

- Im Städtebaulichen Handlungskonzept der Stadt Datteln steht: „Die künftige Planungsaufgabe liegt nicht in neuen Gebieten, sondern in der Pflege oder dem Umbau der vorhandenen Quartiere!“ Das möchten wir für unseren Ortsteil unterstreichen und möchten dies auch planerisch dokumentieren, in dem wir den Oelmühlenweg bis zu Hausnummer 58 im Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche ausgewiesen haben möchten, so dass sich die gewachsene Siedlungsstruktur auch planerisch deutlich vom Freiraum abgrenzt, um einer weiteren „Ausfransung“ der Siedlung entgegenzuwirken.
- Die ÖPNV-Verbindung aus den Außenbereichen in die Innenstadt und die Schnellbusverbindung nach Recklinghausen sind auch in Zukunft im ausreichenden Takt zu erhalten.
- Wir fordern für Alt und Jung einen beleuchteten, beampelten sicheren Überweg über die Friedrich-Ebert-Straße an der Siedlung Schacht 5 und wollen, dass die Stadt Datteln neue Verhandlungen mit straßen.nrw dazu aufnimmt.
- Wir wollen für den überregionalen Fahrrad-Ausflugsverkehr weiterhin die Umgestaltung des Eisenbahndammes an der westlichen Stadtgrenze als Radweg in Zusammenarbeit mit dem RVR anstreben.
- Wir wollen eine sichere Begehung des Seitenstreifens an der Friedrich-Ebert-Straße vom Fußweg in Höhe der Bushaltestelle Im Winkel bis zum Ampelüberweg.
- Der ruhende Verkehr ist in allen familienfreundlichen Quartieren eine zeitlich begrenzte Herausforderung, z.B. auch in Schacht V. Wir werden entsprechend der Bevölkerungsentwicklung nach bürgerfreundlichen Lösungen suchen, um den ruhenden Verkehr zu ordnen.
- Das Abwassersanierungskonzept der Stadt Datteln schützt unser Grundwasser und trägt dazu bei, dass durch ein Trennsystem unsere Kläranlagen entlastet werden. Dies bedeutet auch geringere Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger. Ein Trennsystem kann aber auch zu steigendem Grundwasserspiegel führen. Wir erwarten von der Stadt Datteln, dass durch kontinuierliche Berechnungen, weder durch steigendes Grundwasser noch durch Hochwasserstände des Mühlenbaches anliegenden Einwohner unserer Siedlung beeinträchtigt werden.

Anlage 3: Sozialdemokratische Ziele für Datteln-Ahsen 2014-2020

- ➔ Der dörfliche Charakter von Ahsen soll erhalten bleiben, die beispielhafte Brauchtumspflege und das bürgerliche Engagement werden von uns unterstützt und gefördert.
- ➔ Wir werden die Ahsener Vereine und den Stadtsportverband in ihren Bemühungen um neue Konzepte zum Erhalt der Gymnastikhalle im Ahsener Ortskern unterstützen.
- ➔ Wir werden uns auch weiterhin für den Bau einer Umgehungsstraße einsetzen um den zunehmenden und belastenden Verkehr aus dem Ortskern zu verbannen. Die Installation einer Ampelanlage am Nadelöhr Lippe-Brücke würde den Verkehrsfluss, mit seinen teils kritischen Situationen, wesentlich entschärfen und einen Rückstau in den Ortskern verhindern.
- ➔ Wir werden unser Augenmerk darauf richten, dass Ahsen auch weiterhin durch Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzepts, an der Stadtentwicklung teilnimmt.

Der touristische Wert von Ahsen ist schon durch seine Lage bedingt. Zwischen Lippe und Kanal befinden sich die Lippe-Auen, die schon jetzt touristisch genutzt, weiterentwickelt werden müssen. Eine große Zahl von Campingplätzen rund um Ahsen macht dieses ebenfalls deutlich.

Anlage 4: Sozialdemokratische Ziele für Datteln Horneburg 2014 – 2020

- ➔ Turnhalle Horneburg
Wir werden die Horneburger Vereine und den Stadtsportverband in ihren Bemühungen um neue Konzepte zum Erhalt der Turnhalle in Horneburg unterstützen.
- ➔ Windkraftanlage
Wir sehen es als sinnvoll und wünschenswert an, dass eine kreisweite Abstimmung von Windkraftkonzentrationsgebieten erfolgt. Probleme zwischen den einzelnen Städten und Interessengruppen können so im Vorfeld vermieden werden und ausgeräumt werden. Wir werden eine solche kreisweite Abstimmung unterstützen.
- ➔ Kreuzung Landwehrring/Horneburger Straße
Wir fordern eine vernünftige und für alle Beteiligten akzeptable Lösung für die Kreuzung an der Horneburger Straße zum Landwehrring. Die Barkenregelung ist als Provisorium gedacht, aber schon viel zu lange im Einsatz. Eine Lösung sollte so schnell wie möglich gefunden und umgesetzt werden.

Anlage 5: Sozialdemokratische Ziele für Datteln-Stadt 2014 – 2020

→ Dattelner City

Der Entwicklung und Steigerung der Attraktivität der Dattelner Innenstadt gilt unser besonderes Augenmerk. Dies erfordert Planungen für alle Bereiche der Innenstadt, sei es die Castroper Straße, die Hohe Straße, der Tigg, das Schemmgelände und der Neumarkt, um die Aufenthaltsqualität zu steigern. In Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir die Stimmungen und Meinungen erfassen und in den Entscheidungsprozess mit einfließen lassen.

→ Lebenswertes Datteln

Der demographische Wandel und geänderte Lebensformen in Datteln und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für Wohnen, Freizeitgestaltung und Infrastruktur für jung und alt sind besonders in den nördlichen Gebieten Dattelns von großer Bedeutung.

→ Bildung

Die Vielfalt der Kindertagesstätten soll erhalten bleiben. Wir stehen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Bildungsstandortes unter Berücksichtigung aller Gegebenheiten. Die Chancengleichheit für alle ist dabei ein wichtiges Ziel.

→ Ehrenamtliches Engagement

Datteln ist reich. Reich an Werten, die unbezahlbar und nicht zu ersetzen sind. Tagtäglich tragen in unserer Stadt Menschen Verantwortung für die Gemeinschaft. In der Kinder- und Jugendarbeit ebenso wie bei der Pflege von alten oder kranken Menschen. Im Sport oder in der Kultur ebenso wie in der Umwelt. Ehrenamtliches Engagement ist vielfältig und zeigt sich in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des heimischen Hospizes begleiten Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt ehrenamtlich.

Die Frauen und Männer unserer Feuerwehr dienen ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern 24 Stunden am Tag und setzen im Notfall ihr eigenes Leben und ihre eigene Gesundheit aufs Spiel, um anderen Hilfe zu leisten. Sie erfüllen mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Die Aktiven der IG Kanalfestival opfern über weite Teile des Jahres ihre Freizeit für ein Hobby, das vor allem einem Ziel dient: Sie pflegen und erhalten den wichtigsten Identifikationspunkt unserer Stadt, nämlich das Kanalfestival. So bereiten sie Zehntausenden von Menschen Jahr für Jahr Freude.

Die Helfer des Hospizes, der Feuerwehr und der IG Kanalfestival stehen beispielhaft für eine Bürger-Bewegung, die dem Leben in

unserer Stadt erst das menschliche Gesicht schenkt.
Die SPD wird dieses Engagement auch in Zukunft fördern – im
Interesse der Bürgerinnen und Bürger in Datteln.

→ **Tourismus**

Dem Verhalten im Freizeitbereich muss durch den Ausbau des
Tourismus z. B. durch Schaffung/Erweiterung von Angeboten für
Wohnmobilisten, Radfahrer und Wassertouristen Rechnung
getragen werden. Hier sollte ein Konzept erstellt werden, das allen
Bereichen Rechnung trägt, den Stadtpark am Ehrenmal, den
Lohbusch und den Höttingspark einbezieht und auch die
historischen Stätten sowie das Museum einschließt.

Das Bunkerprojekt des Vereins Bergmannsglück e.V. ist ein
herausragendes Beispiel und in seiner Einzigartigkeit über die
Grenzen hinweg bekannt und unterstützenswert.